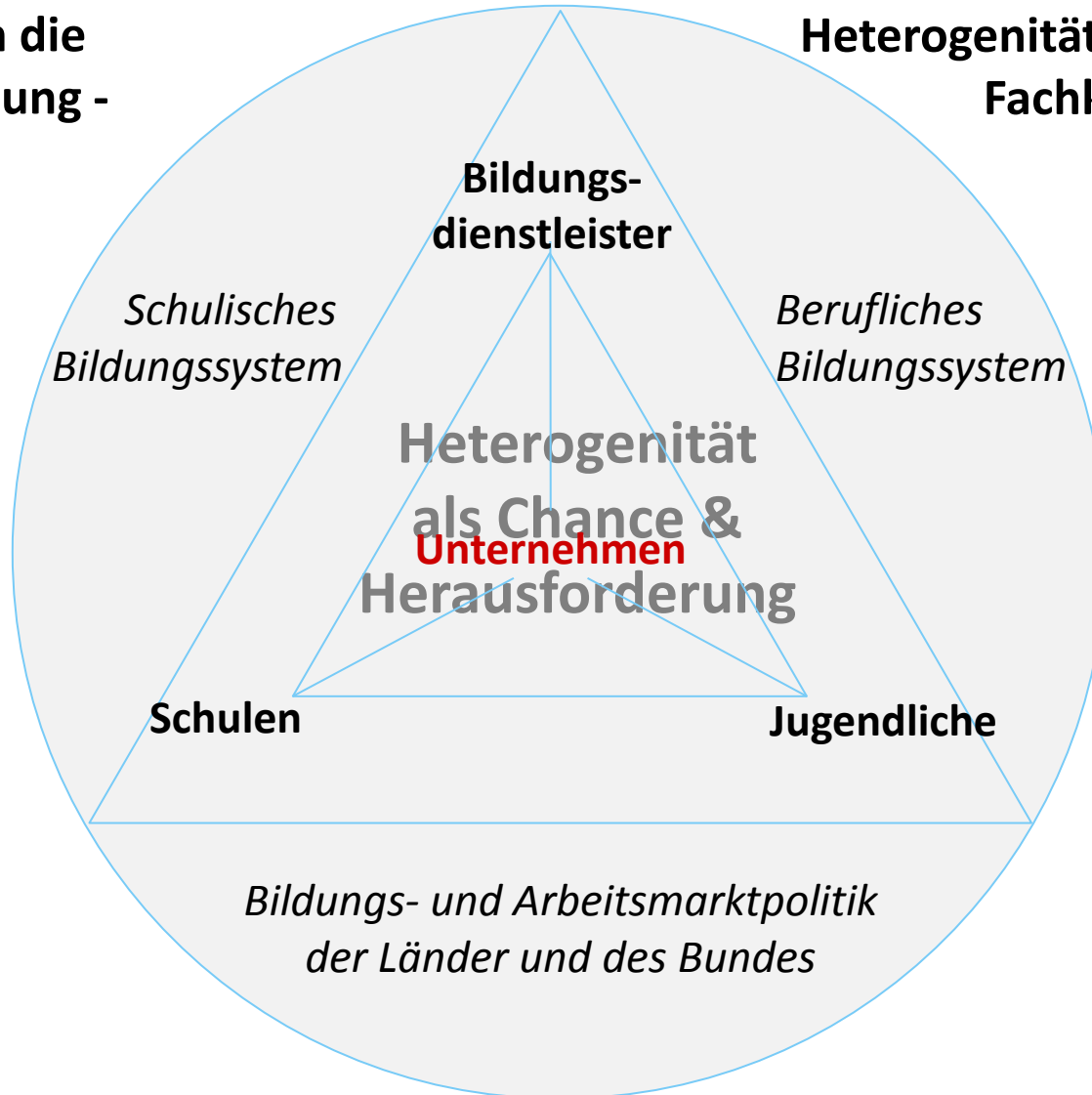


Blickpunkt: Heterogenität

Rück-, Ein- und Ausblick in die Arbeit des
Modellversuches „Vielfalt und Innovation“

Neue Wege in die
duale Ausbildung -

Heterogenität als Chance zur
Fachkräftesicherung



Unternehmen

GEWINNUNG VON JUGENDLICHEN FÜR AUSBILDUNG

- Ausbildungsmarketing
- Erschließung neuer Zielgruppen
- Bindung an das Unternehmen

Organisation

- Größe
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation

NUTZUNG DER GESTALTUNGSMÖGLICHKEITEN

- Kenntnisse über Möglichkeiten des Systems
- berufspädagogische Gestaltungskompetenz

Ausbildungsstruktur

- Konzeption
- Personal
- Kultur

UMGANG MIT LERNVORAUSSETZUNGEN

- Abbau von Ausbildungshemmnissen
- berufspädagogische Begleitung von „benachteiligten“ Jugendlichen

Entwicklung und Erprobung von Bildungsdienstleistungen für KMU unter dem Aspekt der vielfältigen Voraussetzungen der Jugendlichen entlang der Bildungskette

Beratung und Unterstützung bei der Besetzung der Ausbildungsplätze

- Strategie für Berufe- & Standortmarketing
- passgenaues Matching

Unterstützung der Auszubildenden im Rahmen der Ausbildung

- bedarfsorientierte Angebote
- Betreuungsnetzwerk für Ausbildende und Auszubildende

Sensibilisierung des Ausbildungspersonals

- Befähigung Potenziale zu erkennen
- Umgang mit Heterogenität der Auszubildenden

PROZESSORIENTIERUNG

SCHULISCHE BILDUNG

BERUFLICHE BILDUNG

→ **didaktisch/methodische Gestaltung**

Bindungsprozess → **Schnittstellenoptimierung**

Auswahlprozess

Berufswahlprozess

Ausbildungsprozess



Ausbildungsreife

berufliche

Berufswahlkompetenz

Handlungskompetenz

→ **Kompetenzentwicklung, -erfassung, -dokumentation**

KOMPETENZORIENTIERUNG

Handreichung zur Entwicklung von Berufswahlkompetenz

Aktionstag „Wirtschaft hautnah erleben“

Handreichung zur Durchführung eines kompetenzorientierten Bewerberauswahlverfahrens

Internetplattform
www.azubi-werden.de

Handreichung zur bedarfsorientierten Beratung und Begleitung des Ausbildungsprozesses

Beratungsangebote für Unternehmen und Jugendliche

Qualifizierungsangebot „Tag der ausbildenden Fachkraft“

6. Klasse 13 7. Klasse 14 8. Klasse 15 9. Klasse 16 10. Klasse 17 1. Ausbj. 18 2. Ausbj. 19 3. Ausbj. 20 4. Ausbj. 21

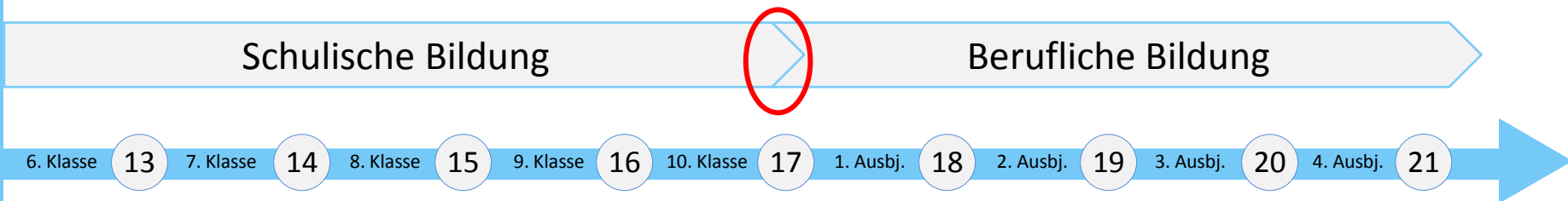
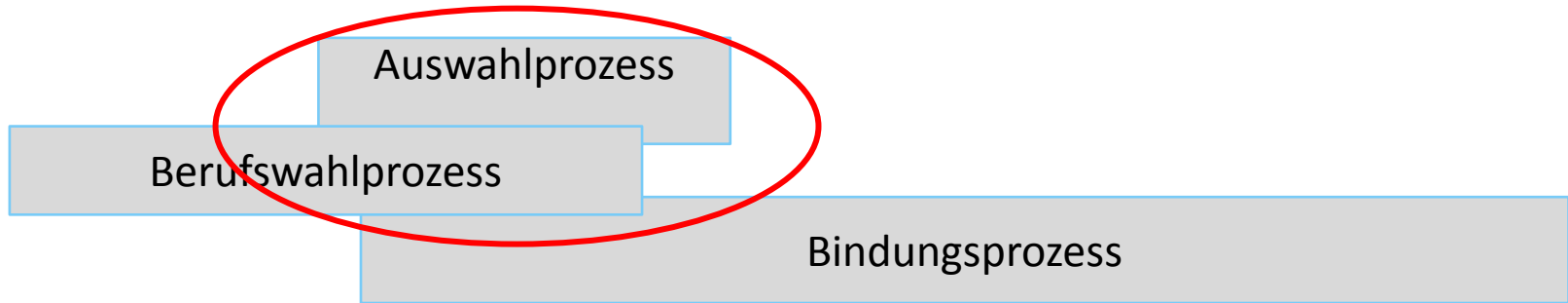
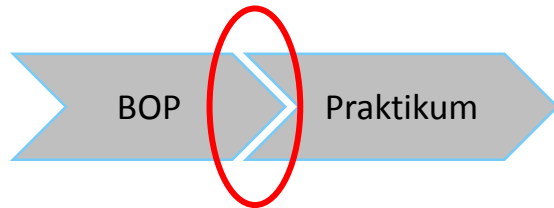
Ziel: Handlungsempfehlungen zur Entwicklung von Berufswahlkompetenz

- Entwicklung einer flexibel gestaltbaren Bildungskette
- didaktisch/methodische Ansätze

Einbeziehung der Unternehmen

- Berufsorientierung als Handlungsfeld des Ausbildungsmarketings
- außerschulischen Lernort Betrieb erschließen
- frühzeitige Bewerberauswahl und Bindung an Unternehmen

6. Klasse 13 7. Klasse 14 8. Klasse 15 9. Klasse 16 10. Klasse 17 1. Ausbj. 18 2. Ausbj. 19 3. Ausbj. 20 4. Ausbj. 21



KOMPETENZ Berufswahlkompetenz sind Kenntnisse, Fähigkeiten, Fertigkeiten und Einstellungen, die ein Jugendlicher am Ende des Berufswahlprozesses besitzen muss, um eine begründete Entscheidung über den weiteren beruflichen Lebensweg zu treffen.

	Informieren	Erkunden	Entscheiden	Umsetzen
Wissen über sich selbst	kann sich selber flüchtig beschreiben	kann sich anhand seiner Eigenschaften beschreiben	weiß, welche seiner Eigenschaften für die Berufswahl entscheidend sind	weiß, welche Auswirkungen die eigenen Stärken und Schwächen für das Erreichen des eigenen Berufswahlziels haben

6. Klasse 13 7. Klasse 14 8. Klasse 15 9. Klasse 16 10. Klasse 17 1. Ausbj. 18 2. Ausbj. 19 3. Ausbj. 20 4. Ausbj. 21

KOMPETENZ

MASSNAHMEN ZUR
KOMPETENZENTWICKLUNG

VERFAHREN DER
KOMPETENZFESTSTELLUNG

INSTRUMENTE DER
KOMPETENZ-
DOKUMENTATION

AUSBILDUNGSPLATZ-
ORIENTIERUNG

BERUFSORIENTIERUNG

6. Klasse 13 7. Klasse 14 8. Klasse 15 9. Klasse 16 10. Klasse 17 1. Ausbj. 18 2. Ausbj. 19 3. Ausbj. 20 4. Ausbj. 21



- Beratung im Rahmen des gesamten Ausbildungsprozesses
- Berücksichtigung der Ausbildungsvoraussetzungen
- Ganzheitliche Unterstützung des Ausbildungsprozesses
- Förderung der Lernortkooperation
- Begleitung des Ausbildungs-/Lernprozesses

Serviceausbildung

*Berufspädagogische
Begleitung und
Unterstützung*

Verbundausbildung

*Vermittlung von Ausbildungsinhalten,
Übernahme Ausbildungsabschnitte*

Externes Ausbildungsmanagement

Beratung – Administration – Organisation

6. Klasse 13 7. Klasse 14 8. Klasse 15 9. Klasse 16 10. Klasse 17 1. Ausbj. 18 2. Ausbj. 19 3. Ausbj. 20 4. Ausbj. 21

Externe Ausbildungsunterstützung muss eine neue Qualität erreichen

▪ **Bedarfsorientierte Bildungsdienstleistungen**

Beratung und Begleitung von Unternehmen und Personen
Bildungsdienstleistungen aus einer Hand

▪ **Kompetenzzentren für lebenslanges Lernen im beruflichen Kontext**

Kompetenzen von Bildungsdienstleister nutzen
Vernetzung und Kooperation

▪ **Neue Qualität bei Förderinstrumenten**

Ausbildungsvoraussetzungen berücksichtigen
Gutscheinprinzip zur individuellen Förderung
finanzielle Unterstützung bei der Erschließung neuer Zielgruppen